Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 113 (1962)

Heft: 3-4

Nachruf: Nekrologe = Nos morts

Autor: Krebs, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Karl Ritzler, a. Stadtforstmeister von Zürich

Am 26. Januar 1962 starb in Zürich Forsting. Karl Ritzler, der frühere Stadtforstmeister von Zürich.

Karl Ritzler wurde am 16. September 1891 als Sohn eines Arztes in Degersheim geboren. Nach Besuch der Kantonsschule St. Gallen studierte er von 1911–1917 an der Forstschule der ETH und bestand im Jahre 1918 nach absolvierter Praxis das Staatsexamen. Der Abschluß des Studiums war durch seine Dienstleistungen als

Kavallerieoffizier stark verzögert worden. Von 1919–1926 amtete K. Ritzler als Adjunkt des Stadtforstamtes Zürich und anschließend bis 1948 als Stadtforstmeister. Nach seinem Rücktritt war er bis 1961 für das eidg. Militärdepartement tätig.

Stadtforstmeister Ritzler hat im Jahre 1926 eine schwere Aufgabe angetreten. Ganz besonders lag ihm der Sihlwald am Herzen, dieses «Kleinod der Bürgerschaft Zürichs», wie es Meister seinerzeit nannte. Wohl hatte Stadtforstmeister Meister die im Sihlwald seit langem ausgeübte Wirtschaftsform durch Vorbereitungsschläge und Durchforstungen ersetzt, aber bis zum Antritt von Forstmeister Ritzler wurde an

den streifenweisen Saumschlägen festgehalten. Verschiedene Ursachen, in erster Linie die zu optimistisch aufgestellten Ertragstafeln und Betriebsoperate Meisters, die Schneedruckschäden des Jahres 1885, die wiederum zu günstige Beurteilung des Wirtschaftsplanes von 1900 und der Zwischenrevision von 1910 durch Meister, brachten diesem großartigen Waldbesitz der Stadt Zürich im Sihlwald einen ununterbrochenen Vorratsrückgang. Der durch K. Ritzler ausgearbeitete Wirtschaftsplan von 1920, der 1925 beendigt war, zeigte einen untragbaren Tiefstand des Holzvorrates von durchschnittlich nur 218 m^3/ha und namentlich ein starkes Schwinden der Altholzbestände. Erst jetzt, mit dem Antritt von K. Ritzler als Stadtforstmeister und unter dem Einfluß des Gutachtens von Prof. Dr. Knuchel in Zürich und Oberförster von Greyerz in Aarberg erfolgte eine einschneidende Herabsetzung des bisherigen Hiebsatzes auf rund die Hälfte. Der Holzverarbeitungsbetrieb im Sihlwald, der seit Jahrzehnten bestand und der zeitweise gegen 80—100 Arbeiter beschäftigte, ergab nach anfänglichen großen Erfolgen später zunehmende Rückschläge. Seine Versorgung mit Holz, besonders mit den jeweils benötigten Sortimenten, hat übrigens zum Rückgang der Holzvorräte des Sihlwaldes beigetragen. Dieser Betrieb wurde nun stark eingeschränkt und nach einigen Jahren aufgehoben. Gleichzeitig wurde im Rahmen eines Sanierungsprogrammes der Ausbau eines großzügigen Straßennetzes vorgesehen.

Stadtforstmeister Ritzler hat die sich ihm stellenden Aufgaben klar erkannt. Was wir an ihm schätzten, auch wenn er nicht in erster Linie treibende Kraft war, das war seine Großzügigkeit den Mitarbeitern gegenüber, denen er Freiheit im Handeln und Selbständigkeit zubilligte. Was wir besonders anerkannten, das war das feine waldbauliche Gefühl, das er besaß. Er war sich schon damals auch bewußt, daß gerade die stadtnahen Wälder wohl nicht in erster Linie Nutzaufgaben zu erfüllen haben, sondern daß ihnen für Erholung und Gesundheit der Bevölkerung eine unersetzliche ideelle Bedeutung zukommt, die mit Geld nicht zu bewerten ist.

Das waldbauliche Verständnis bewog Forstmeister Ritzler, die bisherigen Absäumungen im Sihlwald vollständig einzustellen. Noch nach Jahrzehnten war der ehemalige steile Schlagrand im Lang-Rain erkennbar, welcher Kunde gab vom früheren waldbaulichen Geschehen, das in dieser Form nun aufgegeben worden war. Der neue Wirtschafter führte einen intensiven Auslese- und Durchforstungsbetrieb und ein femelschlagartiges Verjüngungsverfahren ein. Außerdem wurde der Bau von Waldstraßen in Angriff genommen. Eine bedeutende Leistung war die Erstellung von zwei Hauptstraßenzügen im Sihlwald innert rund zehn Jahren, die die Voraussetzung für eine pflegliche Bewirtschaftung schufen.

Daß der eingeschlagene Weg richtig war, geht daraus hervor, daß die Holzvorräte in den städtischen Wäldern schon in den folgenden 20 Jahren eine bedeutende Erhöhung erfuhren. In der Zeit von 1920—1941 hat der Durchschnittsvorrat des Sihlwaldes um die Hälfte zugenommen. Der kritische Zustand, wie er beim Amtsantritt von Karl Ritzler bestand, war somit endgültig überwunden worden. Damit war die Grundlage geschaffen für die erfreuliche Verbesserung des Waldzustandes, die auch in der Folge weitergeführt werden konnte.

Wenn wir die Entwicklung der waldbaulichen Verhältnisse der stadtzürcherischen Waldungen und insbesondere des Sihlwaldes während der Amtsführung von Stadtforstmeister Ritzler aus der Perspektive der seinerzeitigen Ausgangslage beurteilen, dann dürfen wir dankbar anerkennen, daß es dem Verstorbenen vergönnt war, beim Aufbau dieser schönen Wälder einen wichtigen, nicht zu missenden Baustein beizufügen. Ihm sei daher an dieser Stelle Dank gesagt für das, was er für das zürcherische Forstwesen und namentlich für die stadtzürcherischen Waldungen geleistet hat.

Karl Ritzler hat sich auch große Verdienste um die Förderung der forstlichen Ausbildung erworben. Er hat im Sihlwald zahlreiche Exkursionen mit den Studenten der Forstschule geleitet und der Schule Waldflächen für Versuche zur Verfügung gestellt. In Erkenntnis der Bedeutung der Pflanzensoziologie für den praktischen Waldbau unterstützte er die vegetationskundliche Kartierung des Sihlwaldes. Für die Notwendigkeit einer Arrondierung des Lehrwaldes zeigte er großes Verständnis, und wenn er Studierenden oder Professoren irgendwie zu dienen vermochte, stand er jederzeit bereitwillig zur Verfügung.

Ein besonderes Anliegen war dem Verstorbenen der Ausbau und die Pflege des seit 1869 bestehenden Wildparkes der Stadt Zürich im Langenberg und die Betreuung des städtischen Wildschonreviers. Von jeher ist Karl Ritzler, der selbst eifriger Jäger war, für die bessere Gestaltung des Jagdbetriebes eingetreten. Er war ein entschlossener Kämpfer für die Revierjagd im Kanton Zürich, welche im Jahre 1929 durch kantonale Volksabstimmung verwirklicht wurde. Im Jahre 1939 leitete er die Abteilung «Jagd, Fischerei und Vogelschutz» der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich. Das größte Wirkungsfeld eröffnete sich ihm jedoch, als 1943 seine Wahl als Lehrbeauftragter für Wildkunde und Jagdgesetzgebung an die forstliche Abteilung der ETH erfolgte. Mit unermüdlichem Fleiß hat er der Forstschule auch eine wildkundliche Sammlung geschaffen. Noch im letzten Jahrzehnt seines Lebens stand er während mehrerer Jahre der Gesellschaft zur Förderung des schweizerischen Jagdmuseums Heidegg vor.

Karl Ritzler ist nun erlöst von der schweren, leidvollen Krankheit seines letzten Lebensjahres. An seiner Bahre gedachten zwei Berufskollegen des Forstmannes und des Jägers und Herr Oberstdivisionär K. Brunner des Freundes. Die vielen Vedienste des Verstorbenen, die nicht zu übersehen sind, fanden damit die gebührende Anerkennung. Den Angehörigen sei auch an dieser Stelle das aufrichtige Beileid von Kollegen und Freunden ausgesprochen.

E. Krebs

Vorlesungen an der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH im Sommersemester 1962

Les cours du semestre d'été 1962 à l'école forestière de l'EPF

Dozent Professeur	Fach Branche	Stunden Heures	
		Vorlesungen Cours	Übungen Exercices
	2. Semester — 2e semestre		
Müller	Physik II	3	1
Neukomm	Chemie II	3	3
Neukomm und Bach	Agrikulturchem. Praktikum für Förster	—	4
Gäumann	Spezielle Botanik II	4	1
Gäumann u. Landolt	Botanische Exkursionen	—	4
Frey-Wyßling	Pflanzenphysiologie	3	—
Frey-Wyßling und Ruch	Botanische Mikroskopierübungen I	—	2
Bovey	Entomologie forestière	2	—
Bovey	Travaux pratiques pour forestiers	—	1
Bovey	Excursions ou démonstrations entomolog.	—	4
Marcet	Dendrologie II	1	2
Burri	Petrographie	3	—
Empfohlen:			
Gansser	Geologie der Schweiz	2	—
Gansser und Dal Vesco	Repetitorium und Übungen	—	1
Landolt	Übungen im Pflanzenbestimmen	—	1
	4. Semester — 4e semestre		
Tromp	Forstliche Betriebswirtschaftslehre II	1	—
Tromp	Forstliches Rechnungswesen	—	2
Badoux	Waldmeßkunde mit Übungen	4	—
Badoux u. Farron	Übungen und Exkursionen	—	2
Kurth	Ertragskunde mit Repetitorium	1	—
Leibundgut	Allgemeiner Waldbau I	3	4
Ellenberg u. Richard	Bodenkundlich-pflanzensoziologische Übungen	—	4
Bagdasarjanz	Forstliches Bau- und Transportwesen II	2	2
Bagdasarjanz	Vermessungskunde	2	—
Bagdasarjanz	Feldmessen	—	6
Bagdasarjanz	Forstlicher Baukurs (am Ende des Sem.)	3 Wochen — 3 semaines	
Frey-Wyßling und Bosshard	Holzanatomie	1	1
Marcet	Genetik und Züchtung der Waldbäume	1	—
Empfohlen:			
Richard	Bodenphysik	2	—

Dozent Professeur	Fach Branche	Stunden Heures	
		Vorlesungen Cours	Übungen Exercices
Gansser, Leupold, Trümpy, Dal Vesco	Geologische Exkursionen	—	4
Gansser, Burri, Laves u. de Quervain	Mineralogisch-petrograph. Exkursionen	an Sonn- und Feiertagen les dimanch. et jours fériés	
	6. Semester — 6e semestre		
Tromp	Forstpolitik II	1	—
Kurth	Forsteinrichtung II	1	—
Kurth und Farron	Übungen und Exkursionen	—	4
Leibundgut	Allgemeiner Waldbau III	2	—
Leibundgut und Richard	Übungen und Exkursionen	—	4
Haefeli	Schneekunde und Lawinenverbau	2	1
Leibundgut und Haefeli	Exkursion in Lawinenverbau u. Aufforstung	2 Tage im Semester 2 jours par semestre	
Müller	Wildbachverbau	—	2
Leibundgut und Müller	Exkursion in Wildbachverbau und Aufforstung	2 Tage im Semester 2 jours par semestre	
Surber	Übungen und Exkursionen in Forstgartenbetrieb und Kulturausführung	—	2
Bosshard	Holztechnologie II	3	4
Hug	Sachenrecht	3	—
Müller	Forstliche Entwässerung u. Hangsicherung	1	—
Empfohlen:			
Ettlinger	Bakteriologisches Praktikum in Gruppen	—	4
	8. Semester — 8e semestre		
Tromp	Forstpolitik IV	1	—
Kurth	Forsteinrichtung IV	1	—
Kurth und Farron	Übungen in Forsteinrichtung	—	4
Leibundgut	Spezieller Waldbau II	1	4
Bosshard	Holztechnologie IV	1	—
nach Wahl bei:			
Bagdasarjanz, Bosshard, Kurth, Leibundgut oder Tromp:	Arbeiten für Vorgerückte und Diplomarbeiten	8	
	Vertiefungsrichtung Waldbau		
Ellenberg	Vegetationskundliche Arbeitsmethoden	1	—

Dozent Professeur	Fach Branche	Stunden Heures	
		Vorlesungen Cours	Übungen Exercices
	Vertiefungsrichtung Forstl. Betriebswirtschaftslehre und Forstpolitik		
Tromp	Forstrecht II	1	1
Roth	Das Holz in der Gegenwartsarchitektur	1	—
	Vertiefungsrichtung Bau- und Transportwesen		
Bagdasarjanz	Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiet des Forstlichen Bau- und Transportwesens	1	—
Hofacker	Holzbau		
	Vertiefungsrichtung Holztechnologie		
Roth	Das Holz in der Gegenwartsarchitektur	1	—
Kühne	Ausgewählte Kapitel aus der Holzverarbeitung	2	—
Empfohlen:			
Winkler	Landesplanung IV (Spezialfragen)	1	—
Custer und Winkler	Übungen zur Landesplanung III	—	2

Der Besuch der Vorlesungen der Allgemeinen Abteilung für Freifächer der ETH ist jedermann, der das 18. Altersjahr zurückgelegt hat, gestattet. Die Einschreibung erfolgt bei der Kasse bis zum 15. Mai 1962.

BÜCHERBESPRECHUNGEN - COMPTES RENDUS DE LIVRES

Arbeitstechnische und arbeitsphysiologische Studien über Einmannarbeit bei Hauungsarbeiten

(Bericht über eine Untersuchung in Gmunden, Österreich, vom 28. September bis 11. Oktober 1958), Wien, Selbstverlag der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Mariabrunn in Schönbrunn, 1961.

Im Herbst 1958 fand in der Bundesförsterschule Ort bei Gmunden ein äußerst interessanter arbeitswissenschaftlicher Versuch statt, an welchem nicht weniger als drei verschiedene Forschungsinstitute aus drei verschiedenen Ländern, nämlich die arbeitstechnische Abteilung der österreichischen forstlichen Bundesversuchsanstalt, das Institut für forstliche Arbeitswissenschaft der deutschen Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft in Reinbek sowie die Abteilung für Arbeitslehre der Forstlichen Versuchsanstalt Schwedens beteiligt waren. Während 14 Tagen arbeiteten nicht nur etwa 15 Wissenschafter aus drei Ländern, sondern auch je zwei Versuchsarbeiter aus Österreich, Deutschland und Schweden eng zusammen, um eine ganze Reihe von Problemen arbeitstechnischer und methodischer Art einer Lösung näherzubringen. Diese Untersuchungen stellen ein hervorragendes Beispiel internationaler wissenschaftlicher Zusammenarbeit dar. Ihr Verlauf und ihre Ergebnisse werden in der vorliegenden Veröffentlichung, welche zum Kongreß des Verbandes der forstlichen Forschungsanstalt in Wien im September 1961 erschien, dargestellt.